

Auf einem Tische in der Mitte silberne Kassette mit vergoldeten Zieraten und Nielloornamenten, Wappen von Göttweig und des Abtes Bessel und Inschrift von 1722. In dieser Kassette werden die ältesten Urkunden von Göttweig verwahrt, ferner ein vergoldeter Kupfering mit einem blauen Stein und mit den vier Evangelistensymbolen, der der Tradition nach noch vom hl. Altmann herrühren soll, in der Tat aber erst aus dem XVI. Jh. stammen dürfte. S. darüber Archiv für österreichische Geschichte V, woselbst auf einen ganz gleichen, früher in Niederaltaich, dann in Würzburg befindlichen Ring bei HEFNER, Trachten des christlichen M. A. (I 66) hingewiesen ist; Abb. in Monumenta Boica XI.

Ferner befindet sich daselbst ein rotes Samttuch mit Goldborten und goldgesticktem Wappen des Stiftes und des Abtes Bessel.

Die Archivalien in hohen braunen Holzkästen mit geringer Intarsia — XVIII. Jh. —, die alle Wände verdecken. Handschriftlicher Katalog aus dem XVIII. Jh. mit Appendix von 1808.



Fig. 383 Göttweig, Refektorium (S. 492)

Letzte Publikation: Adalbert Fuchs, Urkundenbuch von Göttweig, s. Literatur (S. 431).

Vorraum mit Spiegelgewölbe, die weiß gefärbelten Wände mit Holzschränken verstellt. Daran schließen sich ein größerer und ein kleinerer Nebenraum, zu welchem zwei hölzerne Türen mit hölzernem Sturze und ovalem Guckfenster im oberen Teile führen. Der größere Nebenraum rund, kuppelförmig gedeckt, der kleinere mit Flachdecke; in diesem eiserne truhenförmige, rot und grün angestrichene Kasse mit eisernen Bändern und zwei Schlössern; XVIII. Jh.

Vorsaal zum Archiv (Kanzlei); Tonnengewölbe mit Stichkappen, Fenster gegen N.; vier Türen aus dunkelbraunem Holz, mit einfacher Schnitzerei und geschwungenem Sturze. Vier braune Schränke mit durchbrochenem Muster. Der Raum ist durch eine barocke braune Holzbalustrade, an die ein Kasten sich anschließt, in zwei Teile geteilt. Kleiner Aufsatzkasten aus braun poliertem Holz mit geringer Intarsia; XVIII. Jh.

Waschtisch aus hellbraun poliertem Holz mit Zinnkugel und Zinnlavabo; XVIII. Jh.

An der Wand Grundriß des Stiftes vor dem Brande mit eingezeichnetem Entwurfe für den Neubau.